VERVOLKT

Stadtmuseum Memmingen

Diese Ausstellung kann Spuren von Nazis enthalten!

16.05.2021 — 23.01.2022

AM MARTIN-LUTHER-PLATZ & IM STADTMUSEUM MEMMINGEN

Dieses Projekt kann Spuren von Nazis enthalten!

Mit dem Ausstellungsprojekt **„VerVolkt – Dieses Projekt kann Spuren von Nazis enthalten“** will das Stadtmuseum Memmingen auf Antisemitismus in unserer Gesellschaft aufmerksam machen. Aufmerksam machen auf etwas, das nie wirklich weg war, sondern immer noch allgegenwärtig scheint. Vor allem aber soll das Projekt erinnern. Erinnern an die Verfolgten und Opfer des Nationalsozialismus in Memmingen und dem Allgäu. Im Zentrum der Ausstellung steht der Film „Kann Spuren von Nazis enthalten“, den der Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer eigens für „VerVolkt“ produziert hat. Im öffentlichen Raum liegt die Aufmerksamkeit auf den Opfergruppen und den Verbrechen der Nationalsozialisten in Memmingen und dem Allgäu sowie auf rechtsradikalen Strömungen heute. Im Stadtmuseum selbst werden neben der Ausstellung „Geliebte Gabi. Ein Mädchen aus dem Allgäu – ermordet in Auschwitz“ vor allem von der Verfolgung betroffene Frauen und Kinder, also besondere Einzelschicksale aus der Region, betrachtet. Die Ausstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – im Gegenteil. Die Ausstellungseröffnung am 16.5.2021 soll die Initialzündung für das eigentliche Forschungs- und Sammlungsprojekt sein. Erinnerungsstationen, Partizipationsstelen und -boxen ermöglichen den Besucher:innen, ihr Wissen über Verfolgung, Rassismus und Einzelschicksale einzubringen.

Bereits 1920 zeigen sich in Memmingen erste Vorboten antisemitischer Ausgrenzung bis hin zu nationalistischem Terror. In den Jahren nach 1933 wird durch Entrechtung, Vertreibung und Ermordung von Juden deutlich, dass das jüdische Deutschtum in Memmingen ausgelöscht werden soll.

1942 rühmt sich Memmingen als „judenfrei“, rund um die Stadt gibt es „NS-Musterdörfer“. Mit unserer Ausstellung wollen wir diese unrühmliche Vergangenheit zur Sprache bringen und Menschen motivieren, nicht länger zu schweigen.

In den 90er Jahren entwickelt sich eine rechte Gruppe namens „Skinheads Allgäu 88“. Heute gibt es im idyllischen Allgäu laut Verfassungsschutz die größte und mitgliederstärkste Skinheadgruppe Süddeutschlands: „Voice of Anger“. Eine rechtsextreme Gruppe, die bestens in der Neonaziszene vernetzt ist, z.B. mit der in Deutschland verbotenen Organisation „Blood & Honour“.

Rechte Tendenzen in der Gesellschaft spielen Rechtsradikalen aktuell in die Karten. Auch in Memmingen und im Allgäu haben Antisemitismus und rechte Gedankenlosigkeit eine lange Tradition und dürfen nicht unbeachtet bleiben.

Heute tritt Rechtsextremismus allerdings anders, subtiler und unscheinbarer auf. Neonazis sind Teil unserer Gesellschaft geworden. Bürgerlich und familiär im Auftreten sieht man ihnen ihre politischen Ansichten, ihr „rechtes Gedankengut“, oft nicht an. Glatze, Springerstiefel und Tattoos sind nur noch Klischees.

Die Szene ist bestens organisiert. Die Gefahr, die von ihr ausgeht, sollte man nicht verharmlosen. Rechtsradikale Äußerungen im öffentlichen Raum und Hetze in den sozialen Medien sind an der Tagesordnung. Die Vergangenheit ist nicht vergangen, sie ist gegenwärtig und droht uns einzuholen.

„Nur wer sich erinnert, kann friedvolle Zukunft gestalten.“ Daniel Günther

Ihre Informationen könnten unser Forschungsansatz werden!

VerVolkt – ein Sammlungsprojekt

„VerVolkt“ richtet sich als Sammlungsprojekt an die Bürger:innen Memmingens und des Allgäus. Unser Projekt soll keine vollständige Präsentation von Ergebnissen sein, sondern der Beginn eines partizipativen Aufarbeitungsprozesses. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass sich die Bürger:innen mit ihrem Wissen, ihren Erinnerungen, Ansichten und Vorschlägen für die Zukunft zu unserem Themenfeld einbringen. Auch Erinnerungsstücke und Gegenstände sind für unsere Sammlung wertvoll.

Sie erreichen uns unter:
stadtmuseum@memmingen.de

Im Herbst wird mit „VerVolkt II“ eine Ausstellung der Sammlungsergebnisse im Stadtmuseum präsentiert.

Vergangenheit und Gegenwart

Gemeinsam mit der **VHS** und der Initiative **„Allgäu rechtsaußen“** werden durch Ausstellungen und Veranstaltungen Vergangenheit und Gegenwart zusammengeführt und an verschiedenen Orten im Stadtgebiet Memmingen dargestellt.

- **Ausstellung „VerVolkt – Diese Ausstellung kann Spuren von Nazis enthalten“ im Stadtmuseum Memmingen**
- **Open-Air-Ausstellung „VerVolkt – Diese Ausstellung kann Spuren von Nazis enthalten“**
- **Abschlusspräsentation der Wanderausstellung „Geliebte Gabi. Ein Mädchen aus dem Allgäu – ermordet in Auschwitz“**
- **Ausstellung zu den Bücherverbrennungen vom 10. Mai 1933 in der Stadtbibliothek**
- **Stadtführungen zum jüdischen Leben**
- **Filmvorführung und Lesung von Leo Hiemer im Stadtmuseum und im Kaminwerk**
- **Die VHS Memmingen bietet mit verschiedenen Seminarformaten Einblick in jüdisches Leben.**
- **1700 Jahre jüdisches Leben – ein Wochenende im September in Memmingen und Sontheim**
  - Konzert mit der Band Sistanagila
  - Abendführungen mit Sabine Streck, „VerVolkt: Impuls-Stadtführung zu Memmingens jüdischer Vergangenheit“
  - Kino: „Leni … muss fort“ – Ein Film des Allgäuer Filmemachers Leo Hiemer im Kaminwerk Memmingen
- **„VerVolkt-Wochenende“ im Oktober im Theater in Kempten**
  - Theaterstück „Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer *Sondervorstellung und Schulvorstellung*
  - Filmvorführung „Kann Spuren von Nazis enthalten“ und Podiumsdiskussion
  - Filmvorführung mit Filmemachergespräch „Leni … muss fort“

Kann Spuren von Nazis enthalten: Der Film

Eigens für die Ausstellung produziert Leo Hiemer einen Film. Dabei begibt sich der Autor und Filmemacher auf die Spuren von Kindern, die Opfer des Nazi-Terrors wurden: jüdische Kinder, behinderte Kinder, Kinder von Müttern, denen, aufgrund ihrer Beziehung zu Zwangsarbeitern aus Osteuropa, „Rassenschande“ vorgeworfen wurde und ins Konzentrationslager gesteckt wurden. Hiemer widmet sich auch weniger bekannten Themen wie den Zwangsarbeitern im Stalag Memmingen oder der Außenstelle des KZs Dachau in der Tierzuchthalle, jetzt Allgäu-Halle, Kempten. Er lässt Fachleute zu Wort kommen, präsentiert bislang unbekannte Film- und Fotodokumente, untersucht die Erinnerungskultur in Memmingen und fragt nach aktuellen rechtsradikalen Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Der Film wird im Rahmen der Ausstellung im Stadtmuseum gezeigt. Weitere öffentliche Vorführungen sind geplant.

Außerdem werden an Medienstationen im Stadtmuseum folgende Filme präsentiert:

- **„UVB unverbesserlich – im Gespräch mit Micha Paraszcuk“** von Friedemann Krispin und Klaus Flinte. Der Film erzählt, was es bedeutet, mit nichtdeutschen Wurzeln im Nachkriegsdeutschland aufzuwachsen.
- **„Gebt Euch die Hand und verzeiht“** von Christian Gropper über das Leben der Anni Wrzesinski, einer Allgäuerin, die wegen „Rassenschande“ ins KZ kam.

Open-Air-Ausstellung

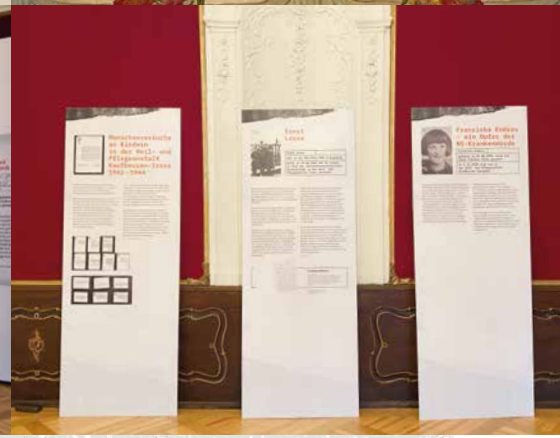
Die Open-Air-Ausstellung auf dem Martin-Luther-Platz thematisiert von den Nationalsozialisten verfolgte Opfergruppen, Verbrechen und Schandtaten der NS sowie den aktuellen Rechtsradikalismus und Antisemitismus im Allgäu. Dabei sollen schicksalhafte Ereignisse der NS-Zeit zusammen mit aktuellen rechten Tendenzen zum Austausch, zum Erinnern und zur Diskussion im öffentlichen Raum anregen.

Zugleich laden Erinnerungsboxen zur Partizipation ein. Mit QR-Codes sind dort auch Filme hinterlegt, die zusätzliche Informationen für die Besucher bereitstellen.

Im Museum

Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt Memmingen in der Zeit des Nationalsozialismus. Bereits 1920 zeichneten sich in Memmingen Vorboten antisemitischer Ausgrenzungen ab, bis hin zu nationalistischem Terror. In den Jahren nach 1933 wurde durch Maßnahmen der Entrechtung und Ermordung von Juden deutlich, dass das jüdische Deutschtum in Memmingen keine tragfähige gesellschaftliche Basis hatte. Doch es gab noch zahlreiche weitere Opfergruppen. In Schicksalsberichten, Fotografien und Filmen werden vom Nationalsozialismus Verfolgte aus Memmingen und dem Allgäu betrachtet.

Die Ausstellung versteht sich als Teil einer Erinnerungslandschaft. Sie ist als Informationsgrundlage gedacht, die durch weitere Ausstellungsangebote und Veranstaltungen in der Stadt vertieft werden soll.



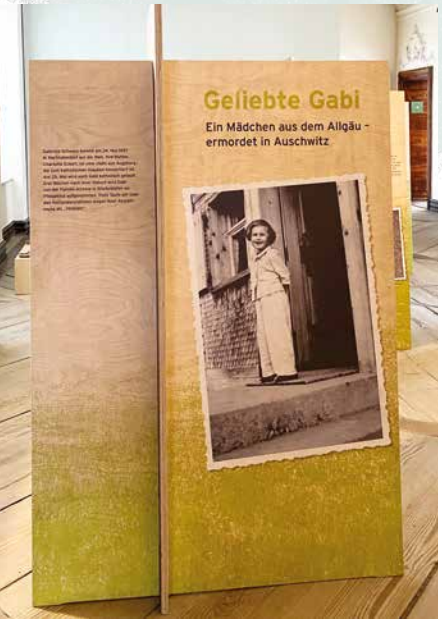
Im Fokus stehen:

- Schicksalsberichte Memminger Jüd:innen
- „Rassenschande“ auf dem Land
- Verfolgte Kinder und Jugendliche
- Berichte über Nachkommen von Verfolgten des Nationalsozialismus

Leo Hiemers Film „Kann Spuren von Nazis enthalten“ – bildet das Zentrum des Projekts, als Schnittstelle zwischen Stadt und Land, Verfolgten und Verfolgern, Gestern und Heute.

Fotografien von Julius Guggenheimer und Zeichnungen aus dem KZ-Außenlager Kempten ermöglichen einen zusätzlichen Blick in die Vergangenheit.

„Gabi lebt, solange wir uns an sie erinnern.“

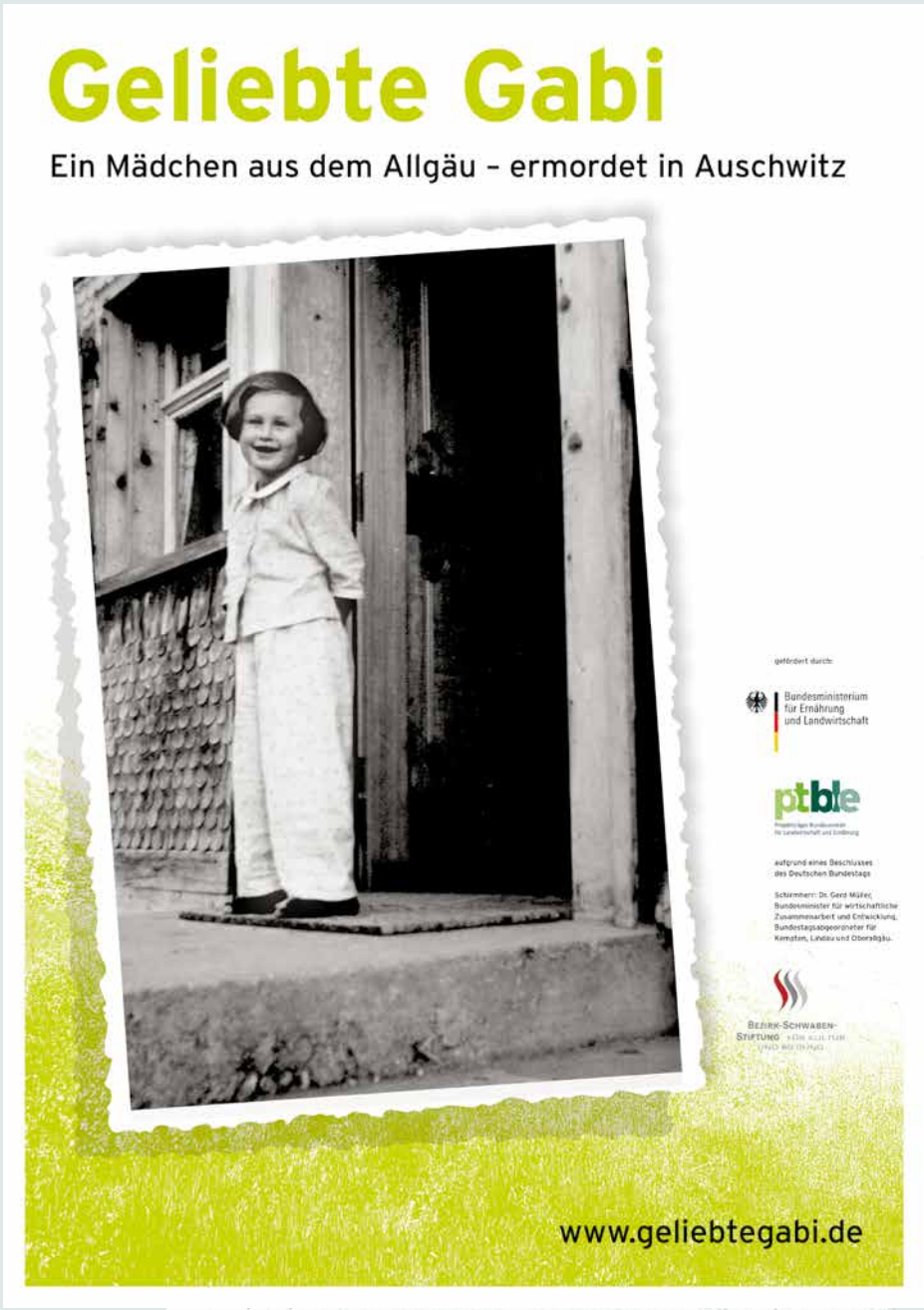


Geliebte Gabi

Ein Mädchen aus dem Allgäu – ermordet in Auschwitz

Von Mai bis Oktober 2021 findet auch die Abschlusspräsentation der Wanderausstellung „Geliebte Gabi“ begleitend im Stadtmuseum statt. „Geliebte Gabi“ stellt ein kleines Mädchen, das Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns war, in den Mittelpunkt. Eindrucksvolle, großformatige Fotos sind zu sehen, die Gabis glückliche Kindheitstage im Allgäu zeigen, rückseitig aber die Schattenseiten der damaligen Zeit aufzeigen: Verzweiflung, Flucht und Verfolgung bis zum Mord. Gabi steht stellvertretend für 1,5 Mio. ermordeter Kinder.

In der Abschlussausstellung im Memminger Stadtmuseum werden alle bisherigen Erweiterungen der Wanderausstellung gezeigt.



Museums-Erkundung für Schulklassen

Ab September 2021, immer mittwochs von 8:00 – 11:00 Uhr

Außerhalb der regulären Museumsöffnungszeiten bieten wir Schulklassen die Möglichkeit, das Stadtmuseum mit allen seinen Ausstellungen auf eigene Faust zu erkunden. Auch ein kurzer Blick hinter die Kulissen ist möglich.

Anmeldung unter: stadtmuseum@memmingen.de

Museum und Schule

Ab September 2021, immer donnerstags

Führungen für Schulklassen durch die Ausstellung „Geliebte Gabi“ und / oder „VerVolkt“ finden immer donnerstags mit Leo Hiemer / Regina Gropper statt.

Anmeldung unter: stadtmuseum@memmingen.de

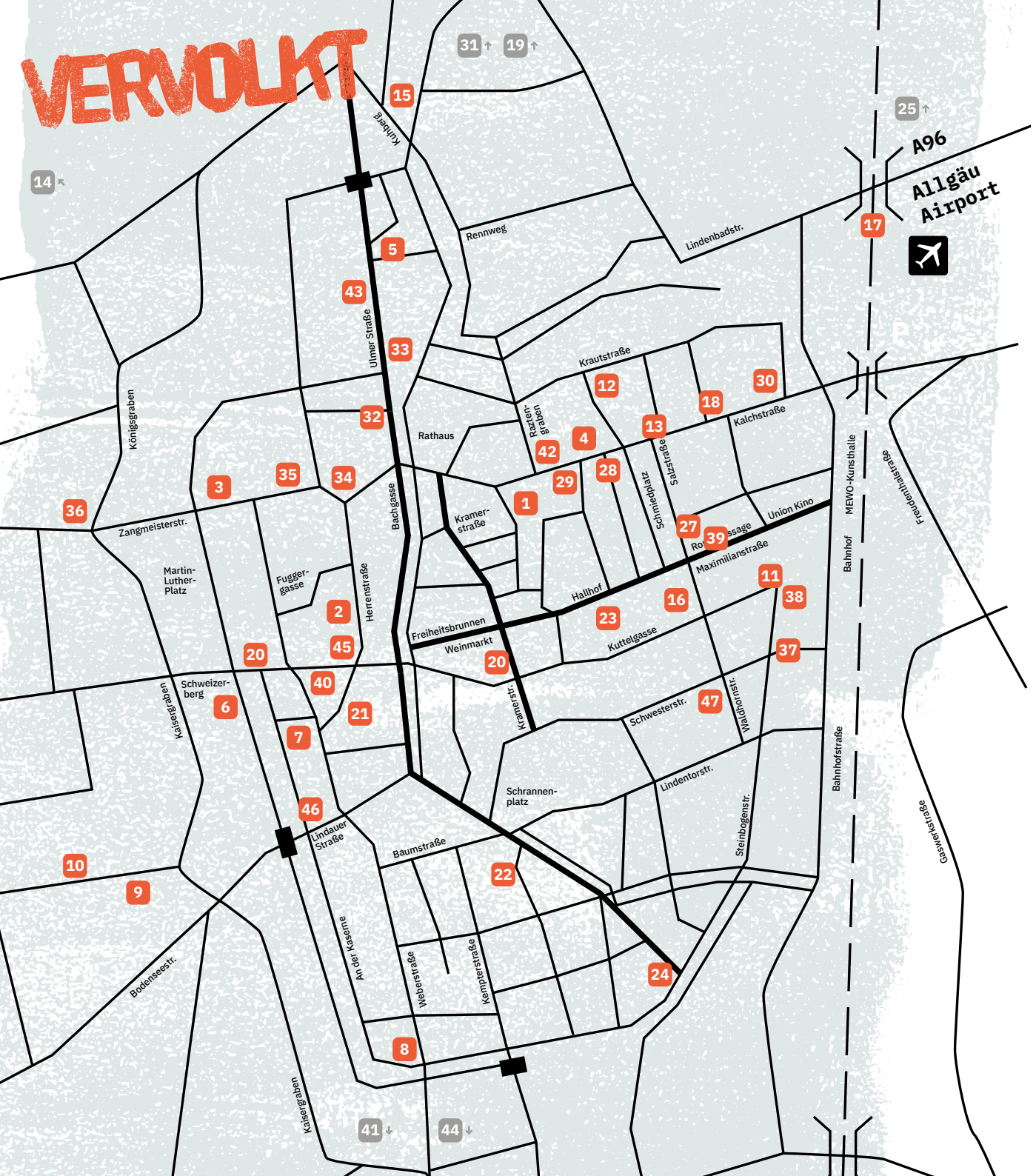
©Christoph Kölle; Allgäuer Zeitung

Memminger Stolpersteine

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“
Dieser Satz aus dem Talmud soll durch Stolpersteine, die Gunter Demnig herstellt und in ganz Europa verlegt, für jeden erlebbar gemacht werden. Der Verein „Stolpersteine in Memmingen“ hat sich seit 2014 zum Ziel gesetzt, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachzuhalten. Bisher wurden 120 Stolpersteine im Stadtgebiet verlegt. Die größte Opfergruppe, an die erinnert werden soll, sind unsere ehemaligen jüdischen Mitbürger:innen. Die Steine rufen aber auch zum Gedenken an Euthanasieopfer, politische und christliche Gegner sowie an Opfer des national-sozialistischen Sondergerichts auf.

Stolpersteine sind Betonquader mit den Maßen 10 x 10 x 10 cm. Darauf ist eine Messingplatte angebracht, auf der die biographischen Daten und insbesondere die Namen der Verfolgten eingraviert sind. Beim Lesen dieser Daten verbeugt man sich unwillkürlich vor den Opfern. Eine Ehrerbietung von uns Nachkommen an die Opfer des Nationalsozialismus.

Stolpersteine werden vor dem letzten freiwillig gewählten Wohnsitz der Verfolgten in öffentlichen Grund eingelassen. Man bekommt auf diese Weise einen Eindruck davon, wie stark die verfolgten Mitbürger das Bild der Stadt prägten. Es waren viele und sie waren überall; sie waren Nachbarn und Mieter, jeder kannte jemanden. Sie waren wie du und ich! Die häufig gehörte Entschuldigung, man hätte weder von der Verfolgung noch gar von der Ermordung etwas mitbekommen können, entlarvt sich somit als große Lebenslüge.
Helmut Wolfseher



1 **Kalchstraße 8**
Julius Guggenheimer
(1885 – Flucht Holland 1939 – deportiert 1943)
Regina K. Guggenheimer
(1891 – Flkucht Holland 1939 – deportiert 1943)
Lotte Lore Guggenheimer (1913 – Flucht 1939)
Fritz Heinrich Guggenheimer (1920 – Flucht 1939)

2 **Herrenstraße 7**
Alfred Guggenheimer (1877 – deportiert 1944)
Anna Maria Guggenheimer (1896 – überlebt)
Ursula Guggenheimer (1922 – überlebt)
Oskar Guggenheimer (1881 – Flucht)
Wally Guggenheimer (1889 – Flucht)
Klaus Wolfgang Guggenheimer (1921 – Flucht)

3 **Zangmeisterstraße 24**
Jakob Einstein (1880 – deportiert 1942)
Gerta Einstein (1890 – deportiert 1942)
Louis Einstein (1876 – deportiert 1942)
Selma Einstein (1887 – deportiert 1942)

4 **Kalchstraße 19**
Josef Diefenthaler (1888 – 1940)

5 **Ulmer Straße 28**
Karolina Laupheimer (1879 – deportiert 1942)

6 **Schweizerberg 17**
Emil Liffgens (1897 – deportiert 1943)
Irma Liffgens (1903 – deportiert 1943)
Lothar Liffgens (1926 – deportiert 1942)

7 **Lindauer Straße 10**
Martin Mayrock (1884 – 1944)

8 **Weberstraße 50**
Fritz Bürk (1893 – 1933)
Karoline Bürk (1900 – überlebt)

9 **Moltkestraße 1**
David Laupheimer (1881 – deportiert 1942)
Julius Laupheimer (1885 – deportiert 1942)
Jeanette Laupheimer (1894 – deportiert 1942)
Salo Laupheimer (1882 – deportiert 1942)
Mathilde Laupheimer (1890 – deportiert 1942)

10 **Moltkestraße 8**
Rosalie Günzburger (1893 – deportiert 1942)
Josef Günzburger (1883 – deportiert 1942)
Edith Günzburger verh. Eis (1921 – Flucht 1939)
Max Günzburger (1923 – Flucht 1939)

11 **Bahnhofstraße 8**
Stella Freund (1906 – deportiert 1941)
Klara Guggenheimer (1861 – deportiert 1942)
Max Guggenheimer (1880 – Flucht 1939)
Sophie Guggenheimer (1882 – Flucht 1939)

12 **Künergasse 8**
Jakob Jacobs (1869 – deportiert 1944)
Sara Nathan (1880 – deportiert 1942)
Hermann Nathan (1870 – 1936)
Alexander Nathan (1905 – 1939)
Siegfried Nathan (1911 – Flucht 1939)
Rosalie Oppenheimer (1873 – deportiert 1943)

13 **Kalchstraße 31**
Bernhard Frankenthaler (1873 – deportiert 1943)
Lina Frankenthaler (1878 – deportiert 1942)

14 **Illerstraße 17** (nicht abgebildet)
Bernhard Freimann (1901 – deportiert 1942)
Hans Jakob Freimann (1931 – deportiert 1942)
Lisa Zeline Freimann (1907 – deportiert 1942)

15 **Saarlandstraße 3 1/3**
Anton Bihler (1888 – 1940)

16 **Maximilianstraße 22**
Julius Gutmann (1873 – deportiert 1942)
Pauline Gutmann (1882 – deportiert 1942)
Ida Gutmann (1873 – deportiert 1942)

17 **Lindenbadstraße 14**
Dr. Max Held (1887 – deportiert 1943)

18 **Kalchstraße 39**
Albert Schnaier (1881 – 1940 Grafeneck „Aktion T4“)

19 **Obere Straße 25 (Amendingen)** (nicht abgebildet)
Franziska Endres (1933 – 1943 Kaufbeuren)

20 **Kramerstraße 29**
Aronold Löwensteiner (1876 – Flucht 1940)
Fanny Löwensteiner (1884 – Flucht 1940)
Frieda Günzburger (1860 – deportiert 1942)

21 **Roßmarkt 5**
Hedwig Bähr (1891 – deportiert 1942)
Hugo Bähr (1895 – Flucht 1939)
Martha Bähr (1892 – deportiert 1941)
Albert Bacharach (1879 – deportiert 1942)
Cäcilie Bacharach (1882 – deportiert 1942)
Martha Bacharach (1920 – deportiert 1942, Auschwitz)

22 **Rabenstraße 2**
Gustav Bacharach (1886 – deportiert 1942)
Eva Elisabeth Bacharach (1892 – deportiert 1942)
Erich Bacharach (1922 – Flucht: Eric Baker)
Egon Bacharach (1920 – Flucht: Ed Baker)

23 **Maximilianstraße 12**
Samuel David (1883 – 1938 Polenaktion, ermordet)
Emilie Sabine David (1890 – 1939 Flucht n. Polen, 1943 deportiert ermordet)
Bruno Josef David (1920 – 1938 Flucht, 1943 deportiert, ermordet)

24 **Frauenkirchplatz 6**
Ernst Förster (1875 – 1944 Kaufbeuren)

25 **Lindenbadstraße 29** (nicht abgebildet)
Alfred Dorner (1942 – 1945 Kaufbeuren)

26 **Schweizerberg 14**
Alfred Konrad Stiegeler (1926 – 1940 Kaufbeuren-Irsee)

27 **Rosengasse 4**
Kreszentia Ortlieb (1920 – 1941 Hartheim, „Aktion T4“)

28 **Kalchstraße 12**
Betty Heilbronner (1850 – 1943 Theresienstadt)
Ida Heilbronner (1878 – deportiert 1942)

29 **Kalchstraße 10**
Emil Kitzinger (1873 – 1935 Freitod)
Leopold Kitzinger (1903 – 1939 Flucht)
Paula Kitzinger (1917 – 1939 Flucht)

30 **Kalchstraße 47**
Alfred Heilbronner (1899 – Flucht 1939)
Helene Heilbronner (1899 – Flucht 1938)
Hans Heilbronner (1926 – Flucht 1938)
Walter Heilbronner (1924 – Flucht 1938)
David Heilbronner (1864 – 1937)

31 **Donaustraße 27** (nicht abgebildet)
David Sommer (1880 – deportiert 1942)
Flora Sommer (1891 – deportiert 1942)

32 **Zwinggasse 12**
Georg Johann Huith (1889 – 1940)

33 **Ulmer Straße 6**
Heinrich Sommer (1884 – Flucht 1939)
Johanna Sommer (1895 – Flucht 1939)
Richard Sommer (1922 – Flucht 1938)
Sophie Sommer (1923 – Flucht 1939)
Ruth Sommer (1924 – Flucht 1938)

34 **Zangmeisterstraße 8**
Heinrich Heilbronner (1896 – deportiert 1942)
Richard Heilbronner (1922 – Flucht 1938)
Sophie Heilbronner (1923 – Flucht 1939)
Ruth Heilbronner (1924 – Flucht 1939)

35 **Zangmeisterstraße 12**
Katharina Bihler (1890 – 1943 Hartheim „Aktion T4“)
Anton Bihler (1890 – 1943 Kaufbeuren)

36 **Buxacher Straße 6**
Dr. Hermann Pineas (1892 – überlebt mit Tarnidentität)
Herta Pineas (1898 – überlebt mit Tarnidentität)

37 **Ottobeurer Gasse 5**
Max Strauß (1873 – 1944 Theresienstadt)
Moriz Bacharach (1862 – Flucht 1933)
Karolina Bacharach (1878 – Flucht 1933)
Leopold Bacharach (1901 – Flucht 1933)
Rosa Bacharach (1902 – Flucht 1933)
Ernst Elias Bacharach (1903 – Flucht 1933)

38 **Bahnhofstraße 12**
Otto Nussbaum (1906 – 1944 Buchenwald)

39 **Maximilianstraße 13**
Isak Bacharach (1882 – Flucht 1940)
Luise Bacharach (1887 – Flucht 1940)
Kurt Bacharach (1912 – Flucht 1938)
Hans Bacharach (1922 – Flucht 1938)

40 **Schweizerberg 7**
Philip Osswald (1862 – 1935)
Sophie Osswald (1874 – deportiert 1942, Theresienstadt)

41 **Kaisergraben 15** (nicht abgebildet)
Bertha Weill (1878 – 1940 „Aktion T4“)

42 **Kalchstraße 11**
Benno Rosenbaum (1883 Flucht 1941 – 1944 Freitod)
Martha Rosenbaum (1885 – Flucht 1941)

43 **Ulmer Straße 17**
Anna Feiner (1882 – 1941 Hartheim „Aktion T4“)

44 **Im Dickenreis** (nicht abgebildet)
Karl Metzeler (1912 – 1940 Grafeneck „Aktion T4“)

45 **Herrenstraße 3**
Maria Stetter (1885 – 1944 Kaufbeuren)

46 **Lindauer Straße 28**
Martha Zettler (1903 – 1945 Kaufbeuren)

47 **Schwesterstraße 16**
Josef Hirth (1889 – 1943)

www.stolpersteine-memmingen.de

Das Ausstellungsprojekt wird durch ein Begleitprogramm unterstützt. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit zu interreligiösem Dialog und offener Diskussion.

Theater

Die Jüdin und der Kardinal

Ein Stück von Leo Hiemer über die Beziehungen von Gabis Mutter und Kardinal Faulhaber, inszeniert von Silvia Armbruster, produziert vom Theater in Kempten.

Februar 1935. Die Jüdin Lotte Eckart aus Augsburg wird bei Kardinal Faulhaber in München vorstellig: Sie will getauft werden. Der Kirchenmann nimmt sich der jungen Frau väterlich an, empfiehlt sie zur Taufe und firmt sie. Auch Lottes uneheliche Tochter Gabi wird gleich nach der Geburt getauft. Dennoch werden Mutter und Kind von den Nationalsozialisten weiterhin als Juden geführt. Faulhaber unterstützt deshalb Lottes Versuche, mit ihrem Kind nach Amerika auszuwandern. Doch die Sache gestaltet sich schwierig und der Kampf um die Rettung der getauften Jüdin und ihres unehelichen Kindes wird immer mehr zum Drama.

In seinen Tagebüchern notiert Kardinal Faulhaber vierzehn Begegnungen mit Lotte. Ausgehend von diesem authentischen Material macht Leo Hiemer in der Begegnung von zwei Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, auch den fragwürdigen Balanceakt der Kirche zwischen Verteidigung des Glaubens und Loyalität zum Regime greifbar.

Nach dem Film „Leni … muss fort“, dem Buch „Gabi. Geboren im Allgäu. Ermordet in Auschwitz“ und der Ausstellung „Geliebte Gabi“ setzt sich der Filmemacher Leo Hiemer ein weiteres Mal mit dem Schicksal von Gabriele Schwarz auseinander. Zum ersten Mal widmet er sich nun der Geschichte ihrer Mutter Lotte Eckart und ihrer verzweifelten Versuche, sich und ihr Kind vor den Nationalsozialisten zu retten – mit Hilfe keines Geringeren als Kardinal Faulhaber.

Ausstellung

Bücherverbrennung 10. Mai 1933

14.07. – 28.08.2021, Stadtbibliothek Memmingen, Martin-Luther-Platz 1, Memmingen

Die für den 10. Mai geplante Erinnerungsveranstaltung an die Bücherverbrennung konnte aus Gründen der Pandemie leider nicht stattfinden. Sie sollte an die Aktion der Deutschen Studentenbewegung und der Sympathisant:innen des Nationalsozialismus im Jahr 1933 erinnern, die auf Grundlage einer sog. „Schwarzen Liste“ „verbrennungswürdige Bücher“ an diesem Tag in einer konzertierten Aktion in vielen deutschen Großstädten gemeinsam medienwirksam öffentlich verbrannten.

Jetzt, 88 Jahre später, sollten bearbeitete Holzplatten der Künstlerin Cornelia Brader symbolisch aus dem Feuer gerettet und als mahnende Exponate in der Ausstellung gezeigt werden. Nun mussten die Organisatorinnen und Organisatoren aus der Not der Pandemie eine Tugend machen, indem sie die geplanten mündlichen Beiträge der Schülerinnen und Schüler dieser abendlichen Aktion in einen Film – unter Mitwirkung des Regisseurs Leo Hiemer – einbetteten, der die Ausstellung nun begleitet. Ab dem 14. Juli wird auf der Videoplattform YouTube die Verbrennung der Holzplatten mit einem „Nie wieder!“ öffentlich in Szene gesetzt.

Die Ausstellung selbst zeigt die angebrannten Holzplatten, die – von künstlerisch gestalteten Erklärungstafeln flankiert – den Besucher:innen einen kurzen Überblick über die Verfasser:innen der 1933 verbrannten Literatur geben wollen. Die künstlerisch gestalteten Portraits und die Beschreibungen auf den Erklärungstafeln sind die Ergebnisse von Schülerarbeiten der 9. Jahrgangsstufe des Bernhard-Strigel Gymnasiums.

Der Ausstellungsort in der Stadtbibliothek Memmingen zeigt mit seinem reichhaltigen Buchbestand eindrucksvoll, dass sich Freiheit nicht unterdrücken lässt und dass Autor:innen, die von den Nazis als „undeutsch“ verfemt wurden, noch heute mit Genuss ausgeliehen und gelesen werden.

©Julie Madlener; Stadtmuseum Memmingen

Die Schirmherrschaft des Projekts hat Herr Oberbürgermeister Manfred Schilder übernommen. Die Exponate selbst wurden von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Kempten-Allgäu) finanziert. Die Ausstellung findet in Kooperation von Stadtmuseum, Stadtbibliothek und VHS Memmingen statt.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zugänglich.

Stadtführung

VerVolkt: Impuls-Stadtführung zu Memmingens jüdischer Vergangenheit

mit Stadtführerin und stellv. Heimatpflegerin Sabine Streck.

Das Grauen passierte mitten unter uns – mitten in Memmingen. Hier lebten jüdische Familien, denen alles genommen wurde, die verzweifelt versuchten, ihre Kinder über Hilfsaktionen oder privat aus Nazi-Deutschland in Sicherheit zu bringen und selbst in Konzentrationslagern ermordet wurden. Bei dieser Stadtführung wird vor ehemaligen Wohn- und Geschäftshäusern an jüdische Mitbürger:innen Memmingens erinnert.

VHS Online-Kurs

Jiddisch zum Kennenlernen – Eine kurze Einführung

05.06.2021, 9.30 Uhr bis 06.06.2021, 13.45 Uhr
Kurs: L16611MMK15 – Online-Kurs zum Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Wir „sprechen“ Jiddisch, ohne uns dessen bewusst zu sein. Wörter wie „pleite“, „Schlamassel“, „malochen“, „Chuzpe“, „betucht“, „Mischpoke“ und „meschugge“ sind aus der deutschen Alltagssprache nicht mehr wegzudenken.

Dieser Kurs macht Sie mit einer faszinierenden Sprache bekannt, die an Reichtum, Farbigkeit, Ausdrucksstärke und Wandlungsfähigkeit ihresgleichen sucht. Dabei werden Sie von Anfang an aktiv am Kursgeschehen beteiligt sein. Lassen Sie sich begeistern! Eine Veranstaltung der VHS Hamburg.

Kursleiter: Matthias Heilmann

Wichtige Hinweise: Dieser Online-Kurs findet per ZOOM Meeting statt (www.zoom.us). Den Link zum Kurs teilt Ihnen die VHS Hamburg frühestens zwei Tage vor Kursbeginn per E-Mail mit. Bitte prüfen Sie auch Ihren Spam-Ordner, falls Sie keine E-Mail mit den Zugangsdaten erhalten.

Voraussetzung: PC- und Internetgrundkenntnisse, E-Mail-Adresse. Sie benötigen einen Computer mit Internet-Zugang sowie Kamera und Mikro, alternativ ein Tablet. Die Teilnahme mit einem Smartphone ist möglich, aber in den Funktionen eingeschränkt. Bitte laden Sie sich ggf. die ZOOM-App vor Kursbeginn herunter.

Konzert

Lancy Falta Syndicate

11.06.2021, 20 Uhr
Kaminwerk Memmingen

Exkursion

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

05.09.2021, 15 Uhr bis 17 Uhr Exkursion nach Fellheim.
Das jüdische Fellheim entdecken
Treffpunkt: 15 Uhr ehemalige Synagoge Fellheim,
Memminger Straße 17, 87748 Fellheim

Die abwechslungsreiche Führung beginnt vor der Synagoge durch den Ort Fellheim zum ehemaligen Bahnhof, der heute in Privatbesitz ist. Besucher:innen erfahren das Wichtigste über die Beziehung von Memmingen und Fellheim, insbesondere unter der Herrschaft der Nationalsozialisten. Endpunkt des Nachmittags ist die ehemalige Synagoge, durch die Sie eine Führung erwartet. Für Ihre Fragen stehen Ihnen sachkundige Expert:innen zur Seite. Eine Anmeldung bis spätestens 03.09.2021, 12 Uhr ist erforderlich. Die Plätze sind begrenzt. Die Führungen sind kostenfrei. Parkplätze stehen Ihnen rund um die ehemalige Synagoge zur Verfügung.

Die Exkursion ist eine Kooperation des Stadtmuseums Memmingen mit der VHS Memmingen in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Memmingen-Kempten-Allgäu, dem Verein Cultura e.V. sowie dem Förderkreis Ehemalige Synagoge Fellheim e.V.

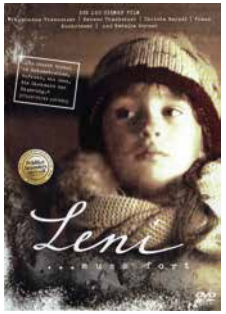
Konzert

Sistanagila

24.09.2021, 20 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Dampfsäg,
Westerheimer Str. 10, 87776 Sontheim
Die in Berlin lebenden israelischen und iranischen Musiker suchen mit ihrem Projekt den Dialog, sie demonstrieren diesen Dialog in Sistanagila, indem sie aufeinander zugehen, einander neugierig zuhören und miteinander musizieren. Getragen von jahrhundertealter jüdischer und iranischer Musiktradition bauen sie eine Brücke zwischen so unterschiedlichen Kulturen und begeben sich auf eine Reise, die sie am Ende zu sich selbst führt.

Kino

Leni…muss fort



26.09.2021, 20 Uhr Filmvorführung,
Einlass 19 Uhr, Anschützstraße 1,
87700 Memmingen
Der Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer erzählt die Geschichte von Gabi als Spielfilm. International preisgekrönt, Prädikat „besonders wertvoll“.

VHS-Kochkurs

Koschere Küche

21.10.2021, 18 Uhr – 22 Uhr, Staatliche Realschule Memmingen,
Schlachthofstraße 32, 87700 Memmingen
Die Koschere Küche ist eine Ernährungsrichtlinie der jüdischen Religion. Schon Moses lehrte seinem israelischen Volk diese umfangreiche Ernährung. Doch ihre gesundheitsfördernde Wirkung auf den Körper war zum damaligen Zeitpunkt vermutlich nicht bekannt. Man geht davon aus, dass es eher um spirituelle Heilung ging. Fakt ist, dass man heute diese Richtlinien in vielen modernen Ernährungstipps wiederfindet.

Bei diesem Kochkurs kochen die Teilnehmer die Gerichte nach den koscheren Richtlinien.

Jüdische Lieder und Geschichten

Singt ojf Jiddisch!

15.11.2021, 19 – 21 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Buxacher Straße 2, 87700 Memmingen
Eine Kooperation von VHS und Stadtmuseum Memmingen mit der mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Kempten-Allgäu und der Stadt Memmingen.

Kalender

Mai 2021

Open-Air-Ausstellung
Sonntag, 16.05.2021, 11 Uhr, Öffnung der Open-Air-Ausstellung „VerVolkt“ auf dem Martin-Luther-Platz
Wir hoffen sehr darauf, Sie so bald wie möglich in unserem Museum begrüßen zu können.

Juni 2021

VHS Online-Kurs
Samstag, 05.06.2021, – Sonntag, 06.06.2021
Online-Kurs: L 16611MMK 15
„Jiddisch zum Kennenlernen – Eine kurze Einführung“
Anmeldung: www.vhs-hamburg.de/home/Kurse/Kursdetails-44?Kid=329366

Konzert
Freitag, 11.06.2021
20 Uhr, Kaminwerk, Anschützstraße 1, 87700 Memmingen
Konzert mit Lancy und Bobby Falta, Einlass: 19 Uhr
Anmeldung: www.kaminwerk.de oder 08331 991199
Eintritt: Abendkasse 23 €; Vorverkauf 18 €

Juli 2021

Ausstellung
Dienstag, 13.07.2021, 19 Uhr, Eröffnung der Ausstellung zum Gedenken an die Bücherverbrennung vom 10.05.1933 in der Stadtbibliothek Memmingen, Martin-Luther-Platz 1, 87700 Memmingen
Ausstellungsdauer: 14.07. – 28.08.2021
Geöffnet während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek
Eintritt: frei

GEDENKEN
Mittwoch, 14.7.21, 19 Uhr, Kirche St. Martin, Martin-Luther-Platz, 87700 Memmingen
„Gedenken der regionalen Opfer des Nationalsozialismus, im Rahmen des Projekts VerVolkt“.
An diesem Tag ist das Stadtmuseum von zusätzlich von 18 – 21 Uhr besuchbar.

August 2021

Vortrag
Mittwoch, 11.08.2021,19 Uhr
Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen – Innenhof
Vortrag: Sebastian Lipp (Allgäu rechtsaußen)
„Wie vor unserer Tür ein brauner Sumpf gedeiht und was wir dagegen tun können“
Anmeldung: stadtmuseum@memmingen.de oder 08331 850134; Eintritt: 5 €

Lesung
Donnerstag, 12.08.2021, 19 Uhr
Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen – Innenhof
Lesung: Regina Gropper
„Es darf nicht sein! Bericht einer Allgäuer Magd über eine lebensgefährliche Liebe“
Anmeldung: stadtmuseum@memmingen.de oder 08331 850134; Eintritt: 5 €

Lesung
Freitag, 13.08.2021, 19 Uhr
Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen – Innenhof
Lesung: Leo Hiemer
„Gabi (1937–1943): Geboren im Allgäu– ermordet in Auschwitz“
Anmeldung: stadtmuseum@memmingen.de oder 08331 850134; Eintritt: 5 €

Stadtführung
Donnerstag, 19.08.2021, 19 und 20 Uhr Führungen mit der Stadtführerin und stellv. Heimatpflegerin Sabine Streck
„VerVolkt: Impuls-Stadtführung zu Memmingens jüdischer Vergangenheit“
Treffpunkt: Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen
Anmeldung: streck.sabine@t-online.de oder 08331 69566; Führung: 5 €

Stadtführung
Freitag, 20.08.2021, 19 und 20 Uhr Führungen mit der Stadtführerin und stellv. Heimatpflegerin Sabine Streck
„VerVolkt: Impuls-Stadtführung zu Memmingens jüdischer Vergangenheit“
Treffpunkt: Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen
Anmeldung: streck.sabine@t-online.de oder 08331 69566; Führung: 5 €

September 2021

Europäischer Tag der jüdischen Kultur
Sonntag, 05.09.2021, 10 – 13 Uhr Öffnung des jüdischen Friedhofs, Am Judenfriedhof, 87700 Memmingen
Eintritt: frei; Männer tragen bitte eine Kopfbedeckung

11 – 17 Uhr Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen
Besichtigung der Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“ sowie der Sonderausstellungen

15 – 17 Uhr „Das jüdische Fellheim entdecken“, Exkursion nach Fellheim
Treffpunkt: 15 Uhr ehemalige Synagoge Fellheim, Memminger Straße 17, 87748 Fellheim
Anmeldung bis spätestens 03.09.2021 um 12 Uhr, vhs@memmingen.de oder 08331 850187; Führungen: frei

Konzert: Sistanagila
Freitag, 24.09.2021, 20 Uhr Dampfsäg, Westerheimer Str. 10, 87776 Sontheim
Konzert mit der Band Sistanagila;
Einlass: 18.30 Uhr
Anmeldung: info@dampfsaeg.de oder 08336 226
Eintritt: 16€, ermäßigt 14 €

Stadtführung
Samstag, 25.09.2021, 19 und 20 Uhr Abendführungen mit der Stadtführerin und stellv. Heimatpflegerin Sabine Streck
„VerVolkt: Impuls – Stadtführung zu Memmingens jüdischer Vergangenheit“
Treffpunkt: Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen
Anmeldung: streck.sabine@t-online.de oder 08331 69566; Führung: 5 €

Kino: Leni…muss fort
Sonntag, 26.09.2021, 20 Uhr, Kaminwerk, Anschützstraße 1, 87700 Memmingen
Kino: „Leni … muss fort“ –
Ein Film des Allgäuer Filmemachers Leo Hiemer
Einlass: 19 Uhr
Anmeldung: www.kaminwerk.de oder 08331 991199; Eintritt: 6 €

Oktober 2021

Abschlussführung
Sonntag, 17.10.2021, 11 Uhr
Abschlussführung der Ausstellung „Geliebte Gabi. Ein Mädchen aus dem Allgäu – Ermordet in Auschwitz“
Anmeldung: stadtmuseum@memmingen.de oder 08331 850134;
Eintritt und Führung: frei

Kochkurs
Donnerstag, 21.10.2021, 18 – 22 Uhr, Staatliche Realschule Memmingen, Schlachthofstraße 32, 87700 Memmingen
Kochkurs „Koschere Küche“
Anmeldung: vhs@memmingen.de oder 08331 850187 (ab 1. September 2021);
Wareneinsatz: 25 €

Theater
Dienstag, 26.10.2021, 20 Uhr, Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Theater
Mittwoch, 27.10.2021, 20 Uhr, Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Theater
Donnerstag, 28.10.2021, 20 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Theater / Schulvorstellung
Freitag, 29.10.2021, 10 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 7,50 €

Theater
Freitag, 29.10.2021, 20 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Kino
Samstag, 30.10.2021, 20 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
Kino: „Leni … muss fort“ –
Ein Film des Allgäuer Filmemachers Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 10 €, ermäßigt 7,50 €

Kino / anschließend Podiumsdiskussion
Sonntag, 31.10.2021, 11 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
Kino: „Leni…muss fort“ –
Ein Film des Allgäuer Filmemachers Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 10 €, ermäßigt 7,50 €

Theater
Sonntag, 31.10.2021, 19 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

November 2021

Theater
Mittwoch, 03.11.2021, 20 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Theater
Donnerstag, 04.11.2021, 20 Uhr Theater in Kempten, Theaterstraße 4, 87435 Kempten
„Die Jüdin und der Kardinal“ von Leo Hiemer
Anmeldung: www.theaterinkempten.de oder 0831 8702323
Eintritt: 28 € oder ermäßigt*

Reichspogromnacht
Dienstag, 09.11.2021, 11 – 17 Uhr Stadtmuseum Memmingen (Eingang Hermansgasse), Zangmeisterstraße 8, 87700 Memmingen
Besichtigung der Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“
sowie die Sonderausstellung
11 Uhr und 14 Uhr Führung durch die Ausstellung
„Vervolkt – Dieses Projekt kann Spuren von Nazis enthalten!“
Anmeldung: stadtmuseum@memmingen.de oder 08331 850134;
Eintritt & Führungen: frei

Singt ojf Jiddisch!
Montag, 15.11.2021, 19 – 21 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Buxacher Straße 2, 87700 Memmingen
„Singt ojf Jiddisch!“ – Jüdische Lieder und Geschichten
Anmeldung: www.facebook.com/events/192654908860158 (ab 1. September 2021)

*** Theater in Kempten**
Ermäßigungen:
T:K-Card Inhaber erhalten eine Ermäßigung von 50 Prozent.
T:K-Card Jugend Inhaber eine Ermäßigung von 100 Prozent.
Kinder- und Jugendliche, Schüler, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Azubis, Arbeitslose, Menschen mit Behinderung zahlen 7,50 Euro.
Empfänger von ALG II, AsylbLG oder Sozialhilfe zahlen 1 Euro.
Die Produktion läuft im ABO Schau.
Abonnenten erhalten im Rahmen ihres Abonnements ebenfalls eine Ermäßigung.

Impressum

Museumsleitung: Dipl. Rest. Ute Perlitz
Ausstellungskonzeption: Regina Gropper M.A.
Social Media Betreuung: Dipl. Des. Kirstin Köllner
Grafik & Design: Dipl. Des. Christian Schäfler
Lektorat: Franziska Reylaender M.A.

Film „Kann Spuren von Nazis enthalten“:
Leo Hiemer: Drehbuch und Regie
Samira Oberberg: Kamera und Schnitt
Rainer von Vielen / Leo Hiemer: Musik
Erich Hipp: Ton und Endbearbeitung

Autoren und Mitwirkende:
Dr. Hans-Wolfgang Bayer: Kulturamtsleiter der Stadt Memmingen
Max Dodel: Zeitzeuge, Kulturwissenschaftler
Robert Domes: Schriftsteller, Journalist
Dipl. Arch. Christoph Engelhard: Leiter des Stadtarchivs Memmingen
Dr. Thomas Epple: Stolpersteine Memmingen e.V.
Erika Gäble: Journalistin, Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.
Christian Herrmann: stellv. Vorsitzender Förderkreis Synagoge Fellheim
Leo Hiemer: Historiker und Regisseur
Ursula Hinske-Gengnagel: Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.
Katrin Holly M.A.: Historikerin,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Heimatpflege des Bezirks Schwaben
Sebastian Lipp: Journalist
Markus Naumann: 1. Vorsitzender des Heimatvereins Kempten e.V.
Gernot Römer: Journalist
Helmut Scharpf: Virtuelles Museum der Marktgemeinde Ottobeuren
Gertrud Schiffelholz: Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.
Christina Nike Schneider M.A.: Kulturamtsleiterin Buxheim
Dr. phil. Petra Schweizer-Martinschek: Historikerin,
Mitarbeiterin bei der Heimatpflege des Bezirks Schwaben,
wiss. Betreuung des Bezirksarchivs sowie des Historischen Archivs
des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren
Sabine Streck: stellv. Heimatpflegerin Memmingen
Michael Trieb: Leiter VHS Memmingen (komm.)
Dr. Wolfgang Wettengel: 1. Vorsitzender Heimatdienst Buxheim
Maria Anna Willer M.A.: Europäische Ethnologin
Helmut Wolfseher: 1. Vorsitzender Stolpersteine in Memmingen e.V.

Für Inhalte und Texte der Ausstellungstafeln
sind die Autor:innen verantwortlich.

Fotografien und Abbildungen: Stadtarchiv Memmingen, Stadtarchiv Kempten, Allgäuer Zeitung, Allgäu rechtsaußen, Bundesarchiv, Fotoarchiv Ludwig Kiefer, Gemeinde Buxheim, Gemeinde Fellheim, Heimatverein Kempten, Polizeipräsidium Schwaben Süd/West), private Leihgeber

Schirmherrschaft:

VERVOLKT
Dr. Ludwig Spaenle, Staatsminister a.D., MdL
Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

Geliebte Gabi
Dr. Gerd Müller,
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Kempten, Lindau, Oberallgäu

Förderer:

2021 Jüdisches Leben in Deutschland · Kulturfonds Bayern Kunst · mm · VR-Bank Memmingen eG · Bezirk Schwaben-Stiftung für Kultur und Bildung

Partner:

vhs Volkshochschule Memmingen · Stolpersteine in Memmingen e.V. · T:K Theaterring Kempten · Allgäu Rechtsaußen · Kaminwerk.de Memmingen · Dampfsäg Sontheim

VERVOLKT

www.stadtmuseum-memmingen.de